

Axpo Holding AG

Geschäftsbericht 2019/20



Finanzen

Mio. CHF	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Gesamtleistung					
Gesamtleistung	4808	4856	4850	5567	5416
davon Umsatz aus Energie und Netznutzung	4639	4725	4764	5330	5169
EBIT					
Betriebsergebnis	791	850	348	269	-1226
in % der Gesamtleistung	16.5%	17.5%	7.2%	4.8%	-22.6%
Unternehmensergebnis					
Unternehmensergebnis	570	865	131	310	-1252
in % der Gesamtleistung	11.9%	17.8%	2.7%	5.6%	-23.1%
Cashflow und Investitionen					
Operating Cashflow	594	146	474	175	361
Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (ohne Darlehensforderungen)	-275	-418	-198	-294	-890
Free Cashflow	319	-273	276	-119	-529
Bilanzzahlen					
Bilanzsumme	21674	20806	22216	19023	18588
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	6734	5900	4979	4884	4634
Eigenkapitalquote in %	31.1%	28.4%	22.4%	25.7%	24.9%
Nettofinanzposition	-1181	-1257	-586	-777	-683
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)					
Durchschnittlicher Personalbestand	5115	4653	4357	4231	4293
Personalbestand zum Bilanzstichtag	5350	4958	4441	4222	4294

Energiewirtschaft¹⁾

	2019/20 in Mio. kWh	2018/19 in Mio. kWh	Veränderung Vorjahr in %
Beschaffung			
Kernkraftwerke	19235	19656	-2
Hydraulische Kraftwerke	9966	9644	+3
Konventionell-thermische Kraftwerke	6449	8470	-24
Neue Energien (inkl. übriger Beteiligungen)	1511	1335	+13
Von dritten Unternehmen und Handel	16169	25482	-37
Gas (exkl. Verstromung)	14227	11019	+29
Total	67557	75606	-11
Abgabe			
Stromabsatz	52681	63826	-17
Gasabsatz	14227	11019	+29
Verluste/Eigenbedarf	240	220	+9
Direktabgabe aus übrigen Beteiligungen	409	541	-24
Total	67557	75606	-11

¹⁾ Die hier gezeigten Absatz- und Beschaffungszahlen beziehen sich lediglich auf die Vermarktung der eigenen Produktion sowie auf das KMU-Verkaufsgeschäft. Origination-Geschäfte, die mit am Markt beschaffter Energie bedient werden, sind nicht enthalten.

Robuste Axpo erzielt in anspruchsvollem Umfeld starkes Ergebnis

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Die Axpo Gruppe zeigte sich im Geschäftsjahr 2019/20 (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020) robust und erzielte trotz der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie ein starkes Ergebnis. Das ausserordentliche Resultat im internationalen Handelsgeschäft wird durch solide Ergebnisbeiträge aus allen anderen Bereichen ergänzt. Die intelligente Vernetzung von Produktion, Handel und Kundengeschäft bewährte sich damit auch in einem anspruchsvollen Umfeld.

Das ausserordentliche Resultat im internationalen Handelsgeschäft wird durch solide Ergebnisbeiträge aus allen anderen Bereichen ergänzt.

Die Gesamtleistung von Axpo im Geschäftsjahr 2019/20 blieb mit 4808 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr stabil und das Betriebsergebnis EBIT belief sich auf 791 Mio. CHF (Vorjahr 850 Mio. CHF). Um die Wertaufholungen im Vorjahr und die Schwankungen der Fonds für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke (STENFO) bereinigt, erhöhte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 332 Mio. CHF auf 826 Mio. CHF. Dabei profitierte Axpo von leicht höheren abgesicherten Strompreisen und nutzte die sich aufgrund der Marktvolatilität bietenden Chancen an den Energiemärkten.

Insgesamt resultierte ein Unternehmensergebnis von 570 Mio. CHF. Beim im Vorjahr ausgewiesenen Unternehmensergebnis in Höhe von 865 Mio. CHF sind Wertaufholungen von über 300 Mio. CHF enthalten. Das erfreuliche operative Ergebnis wird unterstrichen durch den gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Free Cashflow von 319 Mio. CHF (Vorjahr -273 Mio. CHF).

Aufgrund guten Ergebnisentwicklung und dem hohen Mittelzufluss wird der Verwaltungsrat den Aktionären vorschlagen, ein Jahr früher als ursprünglich geplant eine Dividende in Höhe von 80 Mio. CHF auszuschütten.

Rasche und wirksame Reaktion auf Ausbruch der COVID-19-Pandemie

Das Geschäftsjahr war ab März 2020 von der COVID-19-Pandemie geprägt. Axpo ergriff frühzeitig wirksame Massnahmen, mit denen das Unternehmen die Mitarbeitenden vor der Krankheit schützen und den operativen Betrieb in allen Bereichen jederzeit ohne Einschränkungen aufrechterhalten konnte. Die im Frühjahr von den Regierungen vieler Länder verhängten Lockdowns zur Bekämpfung der Pandemie führten zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung und damit auch zu einem Rückgang der Energienachfrage. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und deren Auswirkungen hatte zudem auch eine hohe Volatilität an den Energiemärkten und eine gedämpfte Investitionstätigkeit zur Folge.



«Land-Art» in Toulouse: Die grösste bisher gebaute städtische Solaranlage wurde vom Künstler Damien Aspe entworfen, von Axpo gebaut und von der lokalen Bevölkerung mitfinanziert.

Trading & Sales: Ausserordentlich gutes Ergebnis

Der Bereich Trading & Sales setzte die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre auch im Geschäftsjahr 2019/20 fort. Das Betriebsergebnis EBIT konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden auf 498 Mio. CHF (Vorjahr: 198 Mio. CHF). Axpo ist im Kundengeschäft und im Energiehandel in 30 Ländern und 40 Märkten aktiv. Marktnähe und diszipliniertes Risikomanagement ermöglichten es, im Eigenhandel und im Bereich Asset-Backed Trading vom dynamischen Marktumfeld zu profitieren und ein ausserordentlich hohes Ergebnis zu erzielen. Die Unsicherheit an den Märkten führte bei den Kunden auch zu einem verstärkten Bedürfnis nach massgeschneiderten Risikomanagement-Lösungen. Ungebrochen ist der Trend zu langfristigen Lieferverträgen (Power Purchase Agreements; PPA) im Bereich der erneuerbaren Energien, wo Axpo in Europa zu den führenden Anbietern gehört. Besonders erwähnenswert sind das PPA mit der Green Investment Group für zwei Windparks in Norwegen und ein zehnjähriges PPA mit dem spanischen Photovoltaik-Entwickler Solaria.

Zugenommen hat auch die Nachfrage nach Erdgas, das im Übergang zu einer CO₂-freien Energiezukunft in vielen Regionen der Welt eine wichtige Rolle spielen wird. Axpo hat ihre Marktposition in diesem Geschäft weiter gestärkt und in diesem Zusammenhang einen Standort in Singapur eröffnet.

Anhaltendes Wachstum bei erneuerbaren Energien

Axpo ist das Schweizer Energieunternehmen, das am meisten in neue erneuerbare Energien investiert und in diesem Bereich die höchste Kapazität aufweist. Das Photovoltaikgeschäft entwickelte sich nach der Übernahme von Urbasolar 2019 positiv. Die Gesamtleistung der PV-Anlagen erhöhte sich von 249 MW auf 373 MW. Für das laufende Geschäftsjahr ist der Bau von weiteren 250 MW geplant, die gesamte Projektpipeline umfasst über 1000 MW. Unter anderem konnte zusammen mit einem Partner ein langjähriger Liefervertrag mit der Betreibergesellschaft der drei Pariser Flughäfen Paris-Charles-de-Gaulle, Orly und Le Bourget abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang baut Axpo drei Solaranlagen mit einer Kapazität von 40 MW, die 2021 ihren Betrieb aufnehmen werden.

Eine besondere Solaranlage errichtet Axpo auf dem grössten Besucherparkplatz im Disneyland Paris: Mit einer installierten Leistung von 30 MW handelt es sich nicht nur um eine der grössten Solaranlagen auf einer Parkplatzüberdachung in Europa. Mit der PV-Anlage, die eine Fläche von 24 Fussballfeldern einnimmt, wird der Freizeitpark vor den Toren der französischen Hauptstadt 17 Prozent seines Strombedarfs abdecken. Im Süden Frankreichs baut Axpo im Auftrag von Crédit Agricole weitere 37 Solarkraftwerke mit einer Kapazität von 143 MW, wovon 10 MW bereits in Betrieb genommen wurden.

Auch im Bereich der Windenergie setzte Axpo die Strategie des profitablen Wachstums erfolgreich fort. Der Fokus lag in diesem Jahr auf dem weiteren Ausbau des Portfolios und der Sicherung künftiger Entwicklungsprojekte. In Frankreich gewann Axpo die ersten Auktionsrunden 19/20, sicherte sich so 27 Prozent des gesamten Auktionsvolumens und holte zehn Projekte mit insgesamt 201,5 MW. Axpo betreibt 130 Windkraftanlagen mit insgesamt 300 MW. Zusätzlich werden 143 Windturbinen für Dritte verwaltet. Insgesamt hat Volkswind Projekte mit rund 4000 MW in Entwicklung.

Axpo ist das Schweizer Energieunternehmen, das am meisten in neue erneuerbare Energien investiert und in diesem Bereich die höchste Kapazität aufweist.

Warum Investitionen in den Ausbau der Erneuerbaren aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen in der Schweiz vor allem im Ausland stattfinden, zeigt beispielhaft das Axpo Projekt Alpin-Solar. Mit der Baubewilligung für die geplante 2-Megawatt-Solaranlage auf der Muttsee-Staumauer wurde zwar ein wichtiges Etappenziel im Bereich der erneuerbaren Energien erreicht. Doch obwohl das Interesse von Kunden an vergleichsweise teurerem alpinem Solarstrom besteht, ist die Rentabilität heute

319

Der Free Cashflow erhöhte sich auf 319 Mio. CHF.



Das Wachstum des Geschäftsfelds Solartechnik war auch im vergangenen Geschäftsjahr stark und lag deutlich über dem Marktdurchschnitt.

nicht gegeben. Axpo setzt sich weiter ein für die Realisierung dieses pionierhaften, für die Stromversorgung im Winter wertvollen Projekts. Die Rahmenbedingungen für grössere Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien sind in der Schweiz nach wie vor ungenügend. Axpo setzt sich deshalb im Rahmen der Revision des Energiegesetzes aktiv für eine auktionierte, gleitende Marktprämie ein, welche sich am Marktpreis orientiert und in vielen anderen Ländern ein erfolgreiches Standard-Modell darstellt. Zudem fehlt in der Revision eine Risikogarantie, die langfristige Investitionen in die bestehenden Wasserkraftwerke sicherstellt. Um auch bei uns das Potenzial der erneuerbaren Energien gerade im Hinblick auf die sich abzeichnende Winterknappheit besser ausschöpfen zu können, braucht es klare Anreize für Investoren.

Schweizer Wasserkraft wirtschaftlich nach wie vor unattraktiv

Auch der Geschäftsbereich Generation & Distribution erzielte ein gutes Ergebnis. Die Gesamtleistung erhöhte sich von 1 925 Mio. CHF auf 1 960 Mio. CHF und das Betriebsergebnis belief sich auf 164 Mio. CHF. Bereinigt um die Wertaufholungen im Vorjahr und die STENFO-Schwankungen lag das Betriebsergebnis damit leicht höher als im Vorjahr. Diese Verbesserung ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Strompreise zurückzuführen. Bei der Wasserkraft profitierte Axpo von einem guten hydrologischen Jahr, wobei die Schweizer Wasserkraft nach wie vor ökonomisch unattraktiv ist und sich Investitionen in diesem Bereich bei den aktuellen Rahmenbedingungen nicht lohnen. Bei der Kernkraft konnte dank der hohen Verfügbarkeit der Schweizer Kraftwerke, die nur wenige geplante und keine ungeplante Produktionsunterbrüche zu verzeichnen hatten, die reduzierte Verfügbarkeit des französischen Kraftwerkparks kompensiert werden. Axpo ist mit der Produktion von rund 29 Milliarden Kilowattstunden weiterhin in hohem Masse dem Risiko von Preisschwankungen an den internationalen Strommärkten ausgesetzt.

Mit ihren über 100 Kraftwerken und ihren Stromlieferverträgen leistet Axpo einen substantziellen Beitrag zur sicheren Stromversorgung in der Schweiz. Zudem baut Axpo derzeit ihr 50-Kilovolt-

Netz auf 110 Kilovolt um und investierte im Berichtsjahr mit 96 Mio. CHF insgesamt mehr in ihre Netzinfrastruktur als im Vorjahr (86 Mio. CHF). Die Revisionen der Kernkraftwerke Beznau und Leibstadt konnten trotz der erschwerten Bedingungen durch die COVID-19-Pandemie erfolgreich durchgeführt werden. Axpo wird in der Schweiz – wo möglich und betriebswirtschaftlich sinnvoll – auch weiterhin in die Wasserkraft und die Netzinfrastruktur investieren.

Im Rahmen der digitalen Transformation wurde das Kraftwerk Sarganserland zum ersten digitalen Wasserkraftwerk der Schweiz teilweise umgerüstet. Störungsbehebung, Inspektionen und Instandhaltung finden in diesem Kraftwerk seit Sommer 2020 mehrheitlich digital unterstützt statt. Mit dem aus dem Pilotprojekt gewonnenen Know-how wird Axpo nun alle eigenen Wasserkraftwerke transformieren und unterstützt als Dienstleisterin auch andere Kraftwerksbetreiber auf dem Weg in die digitale Zukunft. Auch der Bereich Netze wird immer mehr zum digitalen Kompetenzzentrum. Dazu gehören etwa die automatische Bilderkennung von Drohnenbildern bei Leitungsüberprüfungen oder virtuelle Begehungen von Schaltanlagen, um Informationen remote abzurufen.

Die Revisionen der Kernkraftwerke Beznau und Leibstadt konnten trotz der erschwerten Bedingungen durch die COVID-19-Pandemie erfolgreich und planmässig durchgeführt werden.

Täglich eine neue Solar-Anlage

Die Axpo Tochtergesellschaft Centralschweizerische Kraftwerke (CKW) erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) von 124 Mio. CHF. Bereinigt um Sondereffekte erhöhte sich das Betriebsergebnis von 87 Mio. CHF auf 133 Mio. CHF. Das Wachstum des Geschäftsfelds Solartechnik war auch im vergangenen Geschäftsjahr stark und lag deutlich über dem Marktdurchschnitt. CKW nimmt durchschnittlich jeden Tag eine neue Solaranlage ans Netz. Auch

29

Mit einer Produktion von 29 Milliarden Kilowattstunden leistet Axpo einen substantziellen Beitrag zur Stromversorgung der Schweiz.



das Solar-Contracting – Bau und Betrieb von Solaranlagen bei Kunden – wurde innerhalb kurzer Zeit erfolgreich ausgebaut. Die CKW gehört im Bereich Solarenergie in der Schweiz bereits zu den führenden Anbietern und soll diese Position für die Axpo Gruppe weiter ausbauen.

Christoph Brand neuer CEO – Fokussierung auf Stärken und Wachstumsfelder

Am 1. Mai 2020, mitten im Corona-Lockdown, trat Christoph Brand seine Funktion als CEO der Axpo Holding AG an. Zuvor hatte seit dem 1. Oktober 2019 Thomas Sieber, Präsident des Verwaltungsrats, im Doppelmandat auch die operative Verantwortung für die Axpo Gruppe übernommen. Unter der neuen Führung hat Axpo die Strategie weiterentwickelt und erste strategische Weichenstellungen vorgenommen. Axpo wird sich künftig auf drei Pfeiler fokussieren: in der Schweiz auf ihre führende Rolle beim Übergang in eine CO₂-freie Energiezukunft und international auf das Kunden- und Handelsgeschäft sowie den Ausbau der Erneuerbaren. Hier werden neben Wasserkraft, Wind- und Solarenergie künftig auch Batteriespeicher und der Energieträger Wasserstoff eine bedeutendere Rolle spielen.

Anhaltende konjunkturelle Unsicherheit dämpft Ausblick

Die COVID-19-Pandemie sorgt nach wie vor für Unsicherheit und dämpft die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Energienachfrage sowie die Investitionstätigkeit. Allfällig negative Auswirkungen der Pandemie auf die Gesamtwirtschaft, die Finanzmärkte und die mittelfristige Entwicklung der Strompreise könnten das Ergebnis von Axpo künftig beeinträchtigen. Für das Geschäftsjahr 2020/21 geht Axpo deshalb von einem tieferen Ergebnis aus. In diesem unsicheren Umfeld konzentriert sich Axpo darauf, die wirtschaftlichen Risiken im Schweizer Geschäft zu reduzieren und mit dem weiteren Ausbau bei den erneuerbaren Energien und im internationalen Kunden- und Handelsgeschäft die sich bietenden Chancen im sich wandelnden Energiemarkt zu nutzen.

Resilienz beeindruckend – Dank an die Mitarbeitenden

Die anhaltende COVID19-Pandemie stellte und stellt auch unser Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Dass Axpo diese Herausforderungen bisher überzeugend meistern konnte, liegt vor allem an der Resilienz der Mitarbeitenden. Es war beeindruckend, wie schnell und diszipliniert, aber auch wie pragmatisch und kreativ in allen Bereichen reagiert wurde. Sei es der Umgang mit Homeoffice, der ganz neu zu gestaltende Kundenkontakt, die äusserst komplexe Revision von Kernkraftwerken – überall haben unsere Mitarbeitenden und unser Management mit einem Can-Do-Spirit und Teamwork Lösungen gefunden.

Verwaltungsrat und Konzernleitung danken allen Mitarbeitenden für ihr Engagement in diesen fordernden Zeiten. Für die weitere Entwicklung unserer Gruppe ist dieses konstruktive Miteinander der letzten Monate eine ganz ausgezeichnete Basis.

373

Die Gesamtleistung der PV-Anlagen erhöhte sich von 249 MW auf 373 MW.



Thomas Sieber
Präsident des Verwaltungsrats
Axpo Holding AG



Christoph Brand
CEO
Axpo Holding AG

Handel als Katalysator der Energiewende

Fossile Energien werden mit Strom ersetzt. Der Stromverbrauch wird weltweit bis zum Jahr 2050 massiv steigen. Gedeckt werden soll er vor allem von erneuerbaren Energien. Deshalb werden Erneuerbare breit ausgebaut – Axpo hat sich dafür in ganz Europa in eine ausgezeichnete Position gebracht. In der Schweiz geht der Zubau der Erneuerbaren jedoch nur langsam voran.

Axpo hat die Zeichen der Zeit erkannt. Nicht nur ist sie die grösste Schweizer Produzentin von erneuerbaren Energien, sie vermarktete in Europa im Geschäftsjahr 2019/20 auch ein Portfolio von 16 600 Megawatt an Solar- und Windstrom. Das entspricht 16 Mal der Leistung des Kernkraftwerks Gösgen. Axpo baut also nicht nur selber Kraftwerke, sie ermöglicht durch langfristige Abnahmeverträge auch Dritten, in erneuerbare Energien zu investieren. Mit der Vernetzung von Produktion, Handel und massgeschneiderten Kundenlösungen ist nicht nur Axpo selber wirtschaftlich erfolgreich, sie wirkt mit dem Energiehandel als Katalysator der Energiewende.

Bis heute gibt es kein Marktmodell, das Investitionen in die Schweizer Kraftwerkskapazität für Erneuerbare ermöglicht.

Axpo wird in Europa weiter in das Geschäft mit erneuerbaren Energien investieren und würde das gerne auch in der Schweiz tun. Doch bis heute gibt es hierzulande kein attraktives Marktmodell, das Investitionen in die Schweizer Kraftwerkskapazität für Erneuerbare ermöglicht. Hingegen hat die Europäische Union mit dem «European Green Deal» 2020 ein Massnahmenpaket vorgelegt, das die Dekarbonisierung wesentlich beschleunigen dürfte und Investitionen in nachhaltige Anlagen von über 1 Billion Euro auslösen soll.

Die heutigen Zahlen sind eindrücklich. In Deutschland wurden im Jahr 2019 rund 116 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Wind- und 47 Mrd. kWh Solarstrom produziert. Das flächenmässig mit der Schweiz vergleichbare Dänemark produzierte 12 Mrd. kWh Wind- und 1 Mrd. kWh Solarenergie. Die Zahlen in der Schweiz sind dagegen ernüchternd: 0,12 Mrd. kWh Wind, 2,25 Mrd. kWh Solarstrom. Das sind pro Kopf der Bevölkerung achtmal weniger Energie als in Dänemark.

In der Schweiz fehlt noch der Konsens in der Frage, wie man die Kernkraftwerke nach ihrer Abschaltung ersetzen kann. Die «not in my backyard»-Haltung und die Anliegen von Natur- und Landschaftsschutz verhindern und verteuern Zubauprojekte oft zusätzlich. Es kommt hinzu, dass die Schweiz mit ihrer Kleinräumigkeit weder ein typisches Windland noch ideal für grossflächige Solaranlagen ist. Aber: Wollte man das KKW Leibstadt energiemässig mit einer Solaranlage ersetzen, würde diese ungefähr die Fläche des Zürichsees einnehmen, wobei zusätzlich Speicher- und Backup-Kraftwerke nötig wären.

Zwei Annahmen der ursprünglichen Schweizer Energiestrategie erweisen sich heute als überholt. Erstens sinkt der Stromverbrauch nicht. Zwar wird unser Umgang mit Strom immer effizienter, aber diesen Einsparungen steht der immer höhere Bedarf durch die schnellere Dekarbonisierung gegenüber. Heute geht man davon aus, dass zwar der Energieverbrauch bis 2050 sinkt, der Stromverbrauch aber um rund ein Drittel zunehmen wird.



Das Pumpspeicherwerk Limmern mit dem Muttsee.

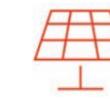


Zweitens nahm man noch vor wenigen Jahren an, dass immer genügend Importenergie zur Verfügung stehen würde. Doch immer noch fehlt eine Einigung mit der EU über ein Stromabkommen. Selbst die der Schweiz heute zur Verfügung stehenden Importkapazitäten sind also langfristig keineswegs garantiert. Dass Deutschland aus der nuklearen Produktion und nun auch aus der Kohlekraft aussteigt, und auch andere europäische Nachbarn die konventionelle Produktion in den nächsten Jahrzehnten eher zurückfahren werden, ist für die sichere Versorgung der Schweiz eine Herausforderung. Nur wenn unsere Nachbarn selber genügend Energie haben, werden wir von ihnen importieren können.

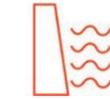
Das heisst umgekehrt: Der forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa trägt auch wesentlich zur sicheren Versorgung in der Schweiz bei. Dass Axpo und zahlreiche andere Schweizer Energiefirmen in den letzten Jahren stark in den Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa investiert haben, war nicht nur ökonomisch und ökologisch sinnvoll – es kommt über den Import auch sehr direkt wieder Wirtschaft und Gesellschaft in der Schweiz zu Gute.

In der Diskussion um Ausbau und Importe wird oft die wichtigste erneuerbare Quelle vergessen, die einheimische Wasserkraft. Das heutige Produktionsniveau der Wasserkraft als gesichert anzusehen, wäre trügerisch, denn international einmalig hohe Abgaben verhindern eine angemessene Rendite und damit Investitionen in die Erneuerung und Produktivitätssteigerung der Kraftwerke. Der Anteil der Abgaben an den Kosten der Wasserkraft beträgt in der Schweiz 35 Prozent. Besonders ins Auge sticht der Wasserzins. Nur schon dadurch trägt die Schweizer Wasserkraft jährlich zusätzliche Kosten von 550 Mio. CHF.

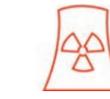
Die Ziele der Energiestrategie 2050 sind zwar sehr ehrgeizig, aber das Erreichen dieser Ziele ist für eine weiterhin zuverlässige und klimafreundliche Versorgung mit Strom unbedingt notwendig. Unter anderem folgende Massnahmen sind Antworten:



Forcierter Ausbau von Produktionsanlagen für erneuerbare Energien in der Schweiz. Dazu braucht es attraktive Rahmenbedingungen, die Investoren anziehen.



Stärkung der bestehenden Wasserkraftwerke durch Reduktion der zahlreichen Auflagen und Abgaben sowie Setzen von Investitionsanreizen für den Substanzerhalt. Nur so werden Investitionen in die Erneuerung getätigt und der Fortbestand der Hydro-Kapazität gesichert.



Die bestehenden KKW so lange betreiben, wie sie sicher sind, als klimafreundliche Übergangstechnik, bis der Ausbau der Erneuerbaren weit genug entwickelt ist.



Weitere CO₂-Reduktionen in den von fossilen Energieträgern dominierten Anwendungsbereichen wie Verkehr und Wärme realisieren durch Sektorkopplung und eine Wasserstoff-Strategie.



Einführung einer strategischen Speicherreserve.



Beziehungen zur EU stärken und dadurch die Sicherung der Importkapazitäten sicherstellen.



Langfristig den Bau von grünen Backup-Kraftwerken (Wasserstoff, synthetisches Gas) fördern – damit würde der Bau von fossilen Gaskraftwerken unnötig.

35

Der Anteil der Abgaben an den Kosten der Wasserkraft beträgt in der Schweiz 35 Prozent.

Corporate Governance

Axpo ist den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Die Grundsätze werden laufend durch den Verwaltungsrat geprüft und bei Bedarf angepasst. Axpo informiert offen, aktiv und transparent. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf international anerkannten Standards.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Der Axpo Konzern wird über die Managementstruktur geführt. Die von der Legalstruktur umfassten Konzerngesellschaften stellen die rechtlichen Einheiten dar, in denen das Geschäft abgewickelt wird. Es handelt sich dabei um die einzelnen Tochtergesellschaften der Axpo Holding AG (Axpo Power AG, Axpo Solutions AG, Axpo Services AG, Centralschweizerische Kraftwerke AG sowie Avectris AG).

Tochtergesellschaften:

- Axpo Power AG, Baden, 100%, Aktienkapital 360 Mio. CHF
- Axpo Solutions AG, Baden, 100%, Aktienkapital 1567 Mio. CHF
- Axpo Services AG, Baden, 100%, Aktienkapital 0.1 Mio. CHF
- Axpo AG, Baden, 100%, Aktienkapital 0.1 Mio. CHF
- Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern, 81.1%, Aktienkapital 3 Mio. CHF
- Avectris AG, Baden, 65.6%, Aktienkapital 0.1 Mio. CHF

Eine vollständige Auflistung der Konzerngesellschaften und der wesentlichen assoziierten Gesellschaften (Partnerwerke und übrige assoziierte Gesellschaften) ist im Finanzbericht in Anmerkung 6.6 «Beteiligungen» aufgeführt.

Die Aktionäre

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100 Prozent in der Hand der Nordostschweizer Kantone bzw. Kantonswerke (siehe Tabelle).

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

	in %	in Mio. CHF
Kanton Zürich	18.342	67.9
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18.410	68.1
Kanton Aargau	13.975	51.7
AEW Energie AG	14.026	51.9
SAK Holding AG	12.501	46.3
EKT Holding AG	12.251	45.3
Kanton Schaffhausen	7.875	29.1
Kanton Glarus	1.747	6.5
Kanton Zug	0.873	3.2
Total Aktienkapital	100.000	370.0

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital der Axpo Holding AG

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG beträgt 370 Mio. CHF, eingeteilt in 37 000 000 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Die Axpo Holding AG verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Aktien

Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats übertragen werden. Diese Beschränkung gilt auch für die Begründung einer Nutzniessung. Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wird, verbleiben das Eigentum an den Aktien und alle damit verknüpften Rechte, unter Vorbehalt von Art. 685c Abs. 3 OR, beim Veräusserer. Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind:

- der Erwerb von Beteiligungen durch einen Konkurrenten,
- die Gefährdung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch den Erwerb,
- die Gefährdung des Gesellschaftszwecks durch den Erwerb.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Axpo Holding AG hat sich seit der Gründung im Jahr 2001 nicht verändert. Die Ausweise der sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals sind im Finanzbericht in Anmerkung 4.1 «Kapitalmanagement und Eigenkapital» für die konsolidierte Jahresrechnung des Axpo Konzerns und in Anmerkung 24 «Entwicklung des Eigenkapitals» für die Jahresrechnung der Axpo Holding AG ersichtlich.

Verwaltungsrat und Konzernleitung

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, die Wiederwahl ist zulässig (Altersbeschränkung: 70 Jahre). Die laufende Amtszeit dauert von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2021.

Die Mitglieder nahmen mit Ausnahme des Präsidenten im Geschäftsjahr 2019/20 innerhalb des Axpo Konzerns keine Exekutivfunktion wahr. Der Präsident nahm vom 1. Oktober 2019 bis 30. April 2020 als Delegierter des Verwaltungsrats zusätzlich die CEO-Funktion wahr. Während dieser Zeit nahm der Vizepräsident die Funktion als Lead Director gemäss Art. 3.4.2. des Organisationsreglements wahr. Der Gesamtverwaltungsrat tagte im Berichtsjahr sechsmal. Zusätzlich gab es eine Telefonkonferenz.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und Vizepräsidenten. Zudem kann der Verwaltungsrat einen Sekretär wählen, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse bilden und diesen besondere Aufgaben und Kompetenzen übertragen. Zurzeit bestehen drei Ausschüsse, die die von der Konzernleitung vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse und zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht und geben Empfehlungen zu verschiedenen Sach- und Personalgeschäften ab. Die Gesamtverantwortung für die an die verschiedenen Ausschüsse übertragenen Aufgaben liegt beim Verwaltungsrat. Im Einzelnen erfüllen die Ausschüsse folgende Hauptaufgaben:

Der Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA):

- bildet sich ein unabhängiges Urteil über die finanzielle Verfassung des Konzerns, die Qualität der internen und externen Revision, die Qualität und Angemessenheit der internen Kontrollsysteme, den Jahresabschluss, das Zusammenwirken von interner und externer Revision, die Risikobewertung und Funktionstüchtigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung der Normen (Compliance) innerhalb des Konzerns;
- spricht den Prüfplan mit der internen und der externen Revision ab und beurteilt die Rechnungsabschlüsse;
- berät den Verwaltungsrat in Fragen der finanzwirtschaftlichen Führung, zu Transaktionen und Investitionen sowie zur Corporate Governance und Compliance.

Der PFA tagte im Berichtsjahr sechsmal. Der Ausschuss beurteilte die vierteljährliche Finanzberichterstattung, den Jahresabschluss sowie die Finanzplanung des Konzerns. Weiter beurteilte er die (halbjährlichen sowie jährlichen) Compliance-Reports und das interne Kontrollsystem. Anhand des halbjährlich erstellten Risikoberichts verschaffte er sich ein Bild der aktuellen Risikosituation des Axpo Konzerns. Weiter setzte er sich mit der Prüfungsplanung sowie der Berichterstattung der internen und externen Revision auseinander. Im Rahmen der periodischen Fortschrittskontrolle liess sich der Ausschuss vom Management darüber orientieren, inwieweit die von der internen Revision empfohlenen Massnahmen umgesetzt wurden. Im Berichtsjahr prüfte der Ausschuss zudem diverse Investitionen zuhanden des Verwaltungsrats.

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss (ENA):

- formuliert Kriterien für die Auswahl bzw. Wiederwahl von Kandidaten in den Verwaltungsrat im Sinne einer Empfehlung an die Aktionäre;
- führt Gespräche mit Aktionären im Hinblick auf die Auswahl der Kandidaten;
- bereitet die Nominierung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vor;
- fördert die Diversity;
- erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung und das Spesenreglement der Verwaltungsratsmitglieder; zudem bestimmt er abschliessend über die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder, dies gemäss dem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Salärsystem für das Topmanagement;
- unterstützt die Auswahl und Beurteilung von Kandidaten für die Konzernleitung;
- stellt sicher, dass der Konzern stets markt- und leistungsge-rechte Gesamtentschädigungen anbietet und somit auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleibt;
- berät den Verwaltungsrat bei Personalfragen und bei personalwirtschaftlichen Anträgen des CEO der Axpo Holding AG;
- bildet sich eine Meinung und gibt Empfehlungen ab zur Personalpolitik und -strategie des Konzerns sowie zu Pensionsplänen.

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal ordentlich (davon eine Telefonkonferenz). Er beschäftigte sich mit der jährlichen Festlegung der Entschädigungen von Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern sowie der Umsetzung des Talentmanagements und der Nachfolgeplanung im Axpo Konzern. Zusätzlich wurden die Interview-, Selektions- und Nominationsprozesse für die Nachfolgeregelungen der Konzernleitungsfunktion CEO durch den Ausschuss geführt.

Weiter wurde durch den Ausschuss eine Überprüfung der Vergütung des Axpo Managements sowie der Regelungen der Entschädigungen an den Verwaltungsrat erarbeitet. Auch wurden die erweiterten Anforderungen an die Nachfolgeplanung im Axpo Konzern definiert.

Der Strategieausschuss (STA):

Er befasst sich mit allen strategischen Fragen des Konzerns.

Der Strategieausschuss traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Die von ihm behandelten Themen umfassten unter anderem die Konzernstrategie, strategische und energiewirtschaftliche Projekte, energiepolitische Fragen und Governance-Aspekte.

Kompetenzregelung

Die Aufgaben des Verwaltungsrats orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Verwaltungsrat obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle sowie die Finanzplanung, die Ernennung von Konzernleitungsmitgliedern und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Der Verwaltungsrat besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat der Axpo

Holding AG entscheidet ferner über die Grundsätze der Strategie der bedeutenden Konzerngesellschaften, über deren Unternehmensplanung sowie über Massnahmen im Zusammenhang mit der unternehmerischen Leistung.

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement vom 1. Juli 2020 sowie im Führungs- und Organisationshandbuch des Axpo Konzerns festgelegt. Organisationsreglement sowie Führungs- und Organisationshandbuch beschreiben die Aufgaben des Verwaltungsrats. Die Verantwortung für die Geschäftsführung des Axpo Konzerns ist dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der durch die Konzernleitung unterstützt wird. Der CEO ist gegenüber dem Verwaltungsrat gesamthaft verantwortlich. Die Konzernleitung, präsiert vom CEO, koordiniert und überwacht die Geschäftstätigkeit des Axpo Konzerns. Die Kompetenzen des CEO und der Konzernleitung sind ebenfalls im Organisationsreglement sowie im Führungs- und Organisationshandbuch bzw. in den Finanzkompetenzen vom 1. Juli 2020 festgelegt.

Die rechtsverbindliche Vertretung der Gesellschaft kann in allen Fällen nur durch kollektive Unterschrift zu zweien erfolgen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert. Er verfügt hauptsächlich über folgende Instrumente zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung:

- interner Quartals-, Halbjahres- und Jahresbericht;
- strategische Planung (Konzernstrategie und -ziele);
- finanzielle Langfristplanung (Planungshorizont: zehn Jahre);
- jährliches Budget (sowie «Budget Plus» für zwei weitere Jahre);
- umfassender Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat;
- halbjährliche Risikoberichte;
- jährliche Corporate-Compliance-Berichte (halbjährlich an Prüfungs- und Finanzausschuss);
- Berichte des CEO;
- Halbjahresbericht Recht.

Mit der internen Revision hat der Verwaltungsrat PricewaterhouseCoopers beauftragt. Ihre Tätigkeit richtet sich nach einem vom Verwaltungsratspräsidenten in Absprache mit dem Prüfungs- und Finanzausschuss bestätigten Prüfplan. Die interne Revision von PricewaterhouseCoopers umfasst grundsätzlich alle Konzerngesellschaften. Des Weiteren ist der Verwaltungsrat im Corporate Risk Council vertreten. Der Corporate Risk Council tagte im Berichtsjahr zweimal.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse und stellt bei Bedarf Änderungsanträge. Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgen grundsätzlich in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats abgestuft ist. Die Axpo Holding AG kennt generell keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung. Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsanteil von bis zu 75 Prozent bzw. bis zu 200 Prozent (abhängig von der Funktion) des Grundgehalts, der auf dem Erreichungsgrad der vom Verwaltungsrat festgelegten Finanz- und Sachwerte basiert, sowie aus Vorsorge und Sachleistungen zusammen. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Finanzbericht in Anmerkung 26 «Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung» zu finden. Es bestehen keine langfristigen vertraglichen Bindungen mit Verwaltungsrats- bzw. Konzernleitungsmitgliedern.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Axpo Holding AG hat ausschliesslich Namenaktien ausgegeben. Sie führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird nur als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Verwaltungsrat die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, bekannt zu geben.

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. Die Statuten nennen keine besonderen Abstimmungsquoren. An der Generalversammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre stimmberechtigt. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Ein Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen Dritten, der selbst nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Zudem werden regelmässig Gespräche mit den Eigentümern geführt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Axpo hat die Aufgabe, die Risikosituation im Konzern transparent darzulegen, das Gesamtrisiko innerhalb der Vorgaben des Verwaltungsrats zu steuern und die Risikokultur im Konzern zu fördern. Unter Risiko versteht Axpo Abweichungen vom Plan, die sowohl negativ als auch positiv sein können. Gemäss seinem Leitbild und seiner Vision beschränkt sich der Konzern bei der Beurteilung der Risiken nicht auf rein finanzielle Aspekte, sondern bewertet nach einem ganzheitlichen Ansatz die folgenden drei Risikodimensionen:

- Finanzen@risk beurteilt die finanziellen Auswirkungen von Risiken, die zu Abweichungen vom budgetierten Ergebnis führen können;
- Umwelt@risk bewertet die Auswirkung von Risiken hinsichtlich der möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt;
- Reputation@risk beurteilt die Auswirkungen auf die Reputation des Konzerns.

Systematischer Risikomanagementprozess

Axpo hat seit mehreren Jahren einen Risikomanagementprozess etabliert, in dessen Rahmen die Risiken halbjährlich identifiziert und nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie nach ihren Auswirkungen bewertet werden. Durch Aggregation der Einzelrisiken mittels Monte-Carlo-Simulation wird das Gesamtrisiko ermittelt. Das Ergebnis der konzernweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht zusammengestellt und im Corporate Risk Council diskutiert. Der Corporate Risk Council besteht aus der Konzernleitung, aus Vertretern verschiedener Konzernfunktionen sowie einem Vertreter des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG. Der Risikobericht wird anschliessend im Prüfungs- und Finanzausschuss und im Verwaltungsrat diskutiert.

Compliance

Compliance sorgt für die Umsetzung der Compliance-Strategie und -Zielsetzungen des Axpo Konzerns mittels Leitung, Implementierung und kontinuierlicher Weiterentwicklung eines konzernweiten Compliance Management Systems (Compliance Programm). Wesentliche Bestandteile dieses Compliance-Programms sind die Identifikation, Begrenzung und Überwachung von Compliance-Risiken und die Sensibilisierung von Management und Mitarbeitenden durch Beratung, kontinuierliche Schulung und Ausbildung.

Die Compliance-Funktion ist die zentrale Fachstelle für die Durchsetzung umfassender Compliance und eine Anlaufstelle für die Meldung von vermuteten Verstössen gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder andere interne Vorschriften sowie für anderweitige Bedenken oder Hinweise. Axpo verfügt über eine Ethik Hotline und nimmt Meldungen auch anonym entgegen.

Compliance ist in der Axpo direkt dem General Counsel unterstellt. Es bestehen ein direkter Zugang sowohl zum CEO wie auch zum Verwaltungsrat/Verwaltungsratspräsidenten sowie zum Prüfungs- und Finanzausschuss der Axpo Holding. Anhand des jährlichen Corporate-Compliance-Berichts (halbjährlich an Prüfungs- und Finanzausschuss) gibt sich der Verwaltungsrat darüber Rechenschaft, ob die anwendbaren Compliance-Grundsätze hinreichend bekannt sind und diesen im Tagesgeschäft nachgelebt wird.

Externe Revision

Die KPMG AG, Zürich, ist Revisionsstelle der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der Tochtergesellschaften. Das Revisionsmandat wurde der KPMG erstmals für das Geschäftsjahr 2003/04 erteilt. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Der amtierende Mandatsleiter übt seine Funktion seit dem Jahr 2018 aus. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans.

Insgesamt entschädigte Axpo die KPMG AG im Berichtsjahr 2019/20 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr revidierten Konzerngesellschaften weltweit mit rund 2.6 Mio. CHF (Vorjahr: rund 2.7 Mio. CHF). Für weitere Dienstleistungen wurden der KPMG AG Honorare von 0.6 Mio. CHF (Vorjahr: rund 0.6 Mio. CHF) entrichtet.

Interne Revision

Insgesamt entschädigte Axpo die PricewaterhouseCoopers AG im Berichtsjahr 2019/20 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der internen Revision der Axpo Holding AG, des Axpo Konzerns und der von ihr geprüften Konzerngesellschaften mit rund 0.6 Mio. CHF (Vorjahr: 0.5 Mio. CHF).

Informationspolitik

Axpo informiert aktiv, offen und transparent über den Konzern, seine Ziele und über spezifische Ereignisse. Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Ver-

ständnis für die Geschäftspolitik des Konzerns. Axpo legt Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Ihre Aktionäre informiert sie an der Generalversammlung sowie mit dem im Juni erscheinenden Aktionärsbrief.

Die Axpo Medienstelle informierte im Berichtsjahr die Medienschaffenden mit rund 50 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Konzern und bei den Tochtergesellschaften. Darüber hinaus organisierte die Medienstelle diverse Werksbesuche, Hintergrundgespräche und Medienorientierungen, um zu informieren, Expertise zu teilen und den direkten Kontakt mit den Journalistinnen und Journalisten zu pflegen. In den Bereich der Medienarbeit gehören auch die Dossiers auf der Website axpo.com. Dabei handelt es sich um Hintergrundinformationen zu Produktion, Übertragung und Handel von elektrischer Energie.

Gesellschaftsorgane der Axpo Holding AG

Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats
Thomas Sieber, Stäfa
Vizepräsident
Roland Eberle, Weinfelden

Mitglieder

Dorothee Deuring, Zürich
Hanspeter Fässler, Bergdietikon
Martin Keller, Nussbaumen AG
Stefan Kessler, Jenins
Peter Kreuzberg, Borken/Deutschland
Stephan Kuhn, Schaffhausen
Roger Wüthrich-Hasenböhler, St. Gallenkappel

Konzernleitung

Christoph Brand, CEO
Andy Heiz, Stellvertretender CEO und Leiter
Geschäftsbereich Generation & Distribution
Domenico De Luca, Leiter Geschäftsbereich
Trading & Sales
Martin Schwab, CEO CKW
Joris Gröflin, CFO

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Verwaltungsrat



Thomas Sieber
Präsident und Delegierter (01.10.2019–30.04.2020) des Verwaltungsrats, Jahrgang 1962, Schweizer

Thomas Sieber, lic. oec. HSG, ist seit März 2016 Präsident des Verwaltungsrats und war von Oktober 2019 bis Ende April 2020 zusätzlich Delegierter des Verwaltungsrats sowie aktuell Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses und des Strategieausschusses. Von 2016 bis Januar 2018 war er zudem Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Von 2012 bis Ende 2015 stand Thomas Sieber als Verwaltungsratspräsident der Salt Mobile SA vor, die er von 2009 bis 2012 als CEO leitete. Zuvor war er in leitenden Funktionen für Hewlett Packard Inc. und Fujitsu Siemens Computers AG tätig.

Weitere VR-Mandate: Sierra Wireless und HCL Technologies



Roland Eberle
Vizepräsident (seit 18.01.2019), Jahrgang 1953, Schweizer

Roland Eberle, Ing. Agr. ETH, ist seit März 2012 Mitglied des Verwaltungsrats, seit Januar 2019 dessen Vizepräsident und war zudem seit Oktober 2019 bis Ende April 2020 zusätzlich als Lead Director tätig. Von 2012 bis März 2015 war er Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Im März 2015 wechselte er in den Strategieausschuss, seit 2016 hat er den Vorsitz inne. Von 2011 bis 2019 vertrat er für die SVP den Kanton Thurgau im Ständerat. Von 2006 bis 2011 war er CEO der sia Abrasives Holding AG. 1994 wurde er in den Regierungsrat des Kantons Thurgau gewählt. Zuvor war er zehn Jahre Geschäftsführer des Thurgauer Bauernverbands.

Weitere VR-Mandate und Funktionen: Groupe Mutuel, Kibag Holding AG, HRS Holding AG (Präsident), Schönholzer Transport AG sowie Präsident der Stiftung Kartause Ittingen.



Dorothee Deuring
Jahrgang 1968, Österreicherin

Dorothee Deuring, M. Sc. Chemie und MBA INSEAD, ist seit März 2017 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Sie arbeitet seit 2014 als selbstständige Beraterin für Unternehmensfinanzierung und Mergers & Acquisitions. Davor leitete sie die Corporate Finance Group Europe bei der UBS AG und war als Managing Director im Investment Banking des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. tätig. 2003 bis 2007 war sie Vizedirektorin der Abteilung Corporate Finance, Mergers & Acquisitions, bei der Hoffmann-La Roche AG.

Weitere Mandate: Bilfinger SE (Aufsichtsrätin, Mitglied Prüfungsausschuss), Piquor Therapeutics AG (Verwaltungsrätin), Lonza Group AG (Verwaltungsrätin, Audit Chair), Elementis plc (Verwaltungsrätin, Mitglied Prüfungs- und Kompensationsausschuss).



Peter Kreuzberg
Jahrgang 1964, Deutscher

Peter Kreuzberg, Diplom-Volkswirt und Dr. rer. pol., ist seit März 2017 Mitglied des Verwaltungsrats, des Prüfungs- und Finanzausschusses sowie Mitglied des Corporate Risk Council. Er arbeitet seit 2013 als selbstständiger Senior Advisor in den Bereichen Energie- und Finanzwirtschaft. Von 2004 bis 2012 war er Mitglied der Geschäftsführung von RWE Supply & Trading mit kommerzieller Verantwortung in den Bereichen der Asset-Optimierung und des Energiehandels. Zwischen 2002 und 2004 leitete er das Commodity Risikomanagement des RWE Konzerns. Davor verantwortete er als Direktor den Handel mit strukturierten Produkten bei Enron Europe Ltd in London.



Stephan Kuhn
Jahrgang 1957, Schweizer

Stephan Kuhn, lic. oec. HSG, ist seit Januar 2018 Mitglied des Verwaltungsrats und seit Januar 2019 Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses. Davor war er bis Juni 2019 Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Seit 2015 arbeitet er als selbstständiger Senior Advisor für ausgewählte multinationale Unternehmen. Von 2002 bis 2015 war Stephan Kuhn bei Ernst&Young (EY) tätig. Dort war er zuletzt Leiter der Steuer- und Rechtsberatung von EY in EMEIA (Europe, Middle East, India and Africa) sowie parallel dazu von 2011 bis 2014 verantwortlich für die Beratung und Wirtschaftsprüfung von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungen, Asset Manager) in der Schweiz. Zuvor war er als Geschäftsleitungsmitglied und insbesondere als Steuer- und Transaktionsberater bei Arthur Andersen tätig. Er ist zudem Lehrbeauftragter für Steuerrecht an der Universität St. Gallen.

Bei den weiteren Mandaten beschränkt er sich zurzeit auf gemeinnützige Stiftungen, Vereine und internationale Organisationen in den Bereichen Bildung und Kultur.



Hanspeter Fässler
Jahrgang 1956, Schweizer

Hanspeter Fässler, dipl. Masch.-Ing. ETHZ/Dr. sc. techn., ist seit März 2017 Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Strategieausschusses und seit Januar 2018 Vorsitzender des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Er arbeitet seit 2015 als selbstständiger Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 25 Jahre bei ABB tätig und nahm dort verschiedene nationale und internationale Aufgaben wahr, unter anderem als CEO ABB Schweiz.

Weitere VR-Mandate: ANYbotics AG (Präsident), Dätwyler Infra IT AG (Präsident), Dätwyler Holding AG (Vizepräsident), Hatebur Umformmaschinen AG.



Martin Keller
Jahrgang 1965, Schweizer

Martin Keller, dipl. Bauingenieur HTL/SIA, ist seit April 2019 Mitglied des Verwaltungsrats und seit Juni 2019 Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Seit Juli 2018 ist er Geschäftsführer der Sika Schweiz AG. Zuvor arbeitete er im Bauhauptgewerbe und 8 Jahre in der Zementindustrie. Von 2008 bis 2019 war er Mitglied des Grossen Rates des Kantons Aargau, sowie der Kommission Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumplanung und von 2009 bis 2013 deren Präsident.

Weitere VR-Mandate: Eduard Meier AG, Tägerhard Kies AG, MOT Transport AG und Vereinspräsident cementsaargau.ch.



Stefan Kessler
Jahrgang 1973, Schweizer

Stefan Kessler, lic. iur. HSG, LL.M., Rechtsanwalt, ist seit Januar 2018 Mitglied des Verwaltungsrats und seit Januar 2019 Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses. Seit 2017 arbeitet Stefan Kessler als selbstständiger Unternehmensberater mit Fokus auf Interimsmanagement und M&A-Transaktionsmanagement (Kreis2 AG) und als Verwaltungsrat. Zuvor war er rund 12 Jahre beim Bündner Energieunternehmen Repower in verschiedenen Führungspositionen tätig. Zuletzt prägte er als CFO und damit Mitglied der Geschäftsleitung der Repower das Unternehmen wesentlich mit. Davor arbeitete er als Legal Counsel bei einer Bank und als Rechtsanwalt bei einer grossen Wirtschaftskanzlei in Zürich.

Weitere Mandate: Mitglied Gemeindevorstand und Präsident der Schulkommission der Gemeinde Jenins.



Roger Wüthrich-Hasenböhler
Jahrgang 1961, Schweizer

Roger Wüthrich-Hasenböhler, Elektroingenieur HTL, Executive MBA HSG, ist seit März 2017 Mitglied des Verwaltungsrats und des Strategieausschusses und seit Januar 2020 Mitglied des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses. Seit 2011 ist er Mitglied der Konzernleitung von Swisscom AG, verantwortlich für das KMU Geschäft und seit 2016 als Chief Digital Officer verantwortlich für das Digital Geschäft der Swisscom.

Weitere VR-Mandate: Swisscom Directories AG (Präsident), SwissSign Group AG und weitere.

Konzernleitung



Christoph Brand
Chief Executive Officer,
Jahrgang 1969, Schweizer

Christoph Brand ist seit 1. Mai 2020 Chief Executive Officer (CEO) und verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der Universität Bern. Zudem absolvierte er das Advanced Management Programme am INSEAD. Von 2012 bis 2020 war er CEO von TX Markets, zu der u.a. die Unternehmen Ricardo, Tutti, Jobs und Homegate gehören. Zuvor war er als CEO des Softwarehauses Adcubum, CEO des Telekomunternehmens Sunrise, CEO bei Bluewin und in führenden Positionen bei Swisscom, zuletzt als Chief Strategy Officer und Mitglied der Konzernleitung, tätig.

Christoph Brand ist Mitglied folgender Verwaltungsräte: Centralschweizerische Kraftwerke AG (Präsident), Scout24 AG. Zudem ist er Mitglied des Vorstands der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing.



Andy Heiz
Stellvertretender CEO und
Leiter Generation & Distribution,
Jahrgang 1968, Schweizer

Andy Heiz, dipl. El.-Ing. ETH und MBA INSEAD, ist seit November 2014 Leiter des Geschäftsbereichs Generation & Distribution und seit 1. Oktober 2019 stellvertretender CEO und Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG. Von 2007 bis September 2014 war er bei ABB tätig, zuerst als Head Corporate Strategy, ab 2011 als Head of Product Group Renewables. Davor arbeitete er in verschiedenen Managementfunktionen (zuletzt als Associate Principal) für McKinsey & Company in den USA sowie für ABB Alstom Power in Malaysia und ABB Power Generation in der Schweiz.

Andy Heiz ist Mitglied im Verwaltungsrat folgender Gesellschaften: Axpo Power AG, Kernkraftwerk Leibstadt AG (Präsident), Kernkraftwerk Gösgen AG (Vizepräsident) und Mitglied der Kommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen.



Domenico De Luca
Leiter Geschäftsbereich Trading & Sales,
Jahrgang 1966, Schweizer und Italiener

Domenico De Luca, M. Sc. Mechanical Engineering und Chartered Financial Analyst, verfügt über einen MBA und ist seit Oktober 2014 Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Sales sowie Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG. Von 2009 bis 2014 war er verantwortlich für die Geschäftstätigkeiten im Bereich International Trading & Origination der Axpo Trading AG (bis 2012 EGL AG; seit 2018 Axpo Solutions AG) und Mitglied von deren Geschäftsleitung. Zwischen 2007 und 2009 war er CEO der EGL Italia und davor von 2001 bis 2007 Managing Director der EGL España. Zuvor war er in der Firma Mixpac Systems AG sowie bei ABB SAE SADELM I tätig.

Domenico De Luca ist Mitglied im Verwaltungsrat folgender Gesellschaften: Axpo AG (Präsident), Axpo Solutions AG und Axpo Italia SpA. Zudem ist er im Board of Managers der Axpo U.S. LLC.



Joris Gröflin
Chief Financial Officer,
Jahrgang 1977, Schweizer und Niederländer

Joris Gröflin, lic. oec. HSG und CEMS Master, ist seit dem 01.04.2019 Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG. Seit 2006 war er in führenden Positionen für die Rieter Holding AG in Winterthur tätig – von 2011 bis 2019 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung. Von 2001 bis 2006 arbeitete er in verschiedenen Funktionen (zuletzt als Manager) bei A.T. Kearney in der Schweiz.

Joris Gröflin ist Mitglied folgender Verwaltungsräte: Axpo Power AG (Präsident), Axpo Services AG (Präsident), Axpo Solutions AG (Präsident) und Centralschweizerische Kraftwerke AG.



Martin Schwab
Chief Executive Officer CKW,
Jahrgang 1966, Schweizer

Martin Schwab ist seit April 2018 Chief Executive Officer (CEO) der Centralschweizerischen Kraftwerke AG und seit Februar 2011 Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG. Er verfügt über einen Abschluss in der Betriebswirtschaft HF, ist Experte in Rechnungslegung und Controlling und verfügt über einen MBA der University of Rochester, N.Y. Von Februar 2011 bis März 2018 war er als Chief Financial Officer (CFO) der Axpo Holding AG tätig. Von 2005 bis Ende 2010 war er CFO der Selecta Group. Zuvor war er Finance Director und Deputy Managing Director der Compass Group (Schweiz) AG und Management Reporting Manager der Compass Group in London. Von 1999 bis 2002 war er bei der Selecta AG als Finanzchef und zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Dr. Siegrist AG tätig.

Martin Schwab ist Mitglied im Verwaltungsrat folgender Gesellschaften: CKW Conex AG (Präsident) und Kraftwerk Göschenen AG (Präsident). Zudem ist er Vizepräsident des Stiftungsrats der PKE Vorsorgestiftung Energie sowie Mitglied im Vorstand der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ).

Impressum

Herausgeberin: Axpo Holding AG

Redaktion: Martin Stutz

Gestaltung: media & more GmbH

Druck: cube media AG

Fotos: Urbasolar, Urbasolar - Light Ailium, Gery Ebner, Fotowerder

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Version. Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Sie gewähren keine Garantie bezüglich künftiger Leistungen. Solche vorausschauenden Aussagen bergen naturgemäss Risiken und Unsicherheiten. Dazu zählen die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der Devisenkurse, gesetzlicher Vorschriften, der Marktbedingungen und Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle der Axpo liegen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate können erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen. Ausserhalb der gesetzlichen Vorschriften übernimmt die Axpo Holding AG keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Dieser Geschäftsbericht wurde CO₂-neutral und auf chlorfrei gebleichtem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Axpo Holding AG

Parkstrasse 23, 5401 Baden, Switzerland

T +41 56 200 31 11, axpo.com